

## JEG Sonntag, 27.2.2022

**Bibeltext:** 1.Thessalonicher 1,1-10

**Thema:** „Der Glaube, der auf das Wiederkommen Jesu wartet“

### Johannes 6,35-40

**1** Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede!

**2** Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unsern Gebeten

**3** und denken ohne Unterlass vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus.

**4** Brüder, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid;

**5** denn unser Evangelium kam zu euch nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Fülle. Ihr wisst ja, wie wir uns unter euch verhalten haben um euretwillen.

**6** Und ihr seid unsere Nachfolger geworden und die des Herrn und habt das Wort aufgenommen in großer Bedrängnis mit Freuden im Heiligen Geist,

**7** sodass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Makedonien und Achaia.

**8** Denn von euch aus ist erschollen das Wort des Herrn nicht allein in Makedonien und Achaia, sondern an allen Orten hat sich euer Glaube an Gott ausgebreitet, sodass es nicht nötig ist, dass wir darüber etwas sagen.

**9** Denn sie selbst verkünden über uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott, weg von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott

**10** und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns errettet von dem zukünftigen Zorn.

Letztes Mal haben wir mit dem Inhalt der Thessalonicherbriefe begonnen.

Wir haben verschiedenes zu diesem Ort Thessalonich und dem Umfeld der Zeit der zweiten Missionsreise des Paulus gelernt. Dabei ging es um das Thema „Vorbilder, und Vorbild sein“. Wir lernten wie einerseits Paulus das große menschliche Vorbild für diese junge Gemeinde war, wie aber eigentlich die Person hinter Paulus, Jesus Christus selbst das große Vorbild wurde. Und das Besondere an diesem Vorbild, dass es nicht bloß als großes Gegenüber dasteht, an dem sich Glaubende orientieren sollen, sondern dass er in den Glaubenden selbst Wohnung nehmen möchte!

Heute geht es mit dem gleichen Bibeltext wie das letzte Mal weiter. Heute heißt die Frage, wie wir zu solch einem Vorbild für andere werden können. Wie wir einen gesunden Glauben haben können, der nicht eine Vortäuschung ist, der echt ist, der nicht nur ein äußerer Schmuck unseres Christseins ist.

Dazu schauen wir zuerst nochmals nach Thessalonich.

Es war eine bedeutende und große Hafenstadt in der Provinz Makedonien im Römischen Reich. Heute heißt sie Saloniki. Interessant ist, dass in dieser Stadt heute noch das aller-älteste Kirchengebäude der Welt steht, das seit 320 nach Christus schon ein Kirchengebäude war, die sog. Georgs-Rotunde. Dieses Gebäude ist ein sichtbarer Beleg für die Frucht des Wirkens von Paulus und Sila,/ Silvanus und Timotheus, auch wenn es schon fast 2000 Jahre her ist.

Heute lernen wir anhand der Thessalonicher und dieses Kapitels, wie man zu einem echten, vorbildlichen Glauben gelangen kann. Der Text gibt uns dazu drei Schritte vor.

#### **1. Von Gott erwählt:**

In Vers 4 heißt es:

*„Brüder, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid.“*

Es gibt tatsächlich einige Voraussetzungen, um einen echten Glauben zu haben oder zu erhalten. Hier wird uns mit wenigen Worten die erste, die fundamentale, die eigentliche Voraussetzung der Voraussetzungen genannt, und die hat nichts zu tun mit unserer Anstrengung.

Was benötigt man für einen echten und gesunden Glauben? – Bibelwissen?? – Erlernen der Zusammenhänge des Wortes Gottes?? – Eine eigene Herzensentscheidung: An diesen Gott und Herrn möchte ich glaube?? – Ja, alle diese Dinge sind entscheidend wichtig, aber: ...

Vergleichen wir es einmal mit dem Kauf eines neuen Autos.

Da ist es notwendig, dass man sich Gedanken macht: Welche Farbe soll es haben? Was für einen Motor braucht es? Wieviele Personen sollen mitfahren können? Jedoch, bevor solche Fragen in irgendeiner Weise relevant werden können, muss geklärt sein, ob es überhaupt solch ein Fahrzeug im Angebot auf dem Automarkt gibt! Wenn es keine Autos zu kaufen gibt, brauche ich mir keine weiteren Gedanken zu machen. Und genau so ist es mit dem Glauben. Dass Glaube überhaupt möglich ist, hat mit diesem ersten Schritt hin zueinem gesunden, vorbildlichen Glauben zu tun: Es ist der Schritt, den Gott tut, - nicht ich! Dies ist allein Gottes eigene Sache: „Ihr seid erwählt!“ Das ist der erste Schritt des Glaubens, und diesen ersten Schritt macht Gott selbst auf Dich zu!

Das muss uns bewusst sein: Es geht nie zuerst um eine Entscheidungsfrage des Menschen, etwa mit der Aufforderung: „So, jetzt entscheide dich: Willst du glauben oder nicht!?“ Sondern der erste Schritt ist der Schritt Gottes auf dich zu. Und dieser Schritt der Erwählung durch Gott bedeutet, dass Gott dir zuruft: „Jawohl, dich habe ich dazu erwählt, dass du das Heil, die Erlösung, einen lebendigen Glauben und ein inniges persönliches Verhältnis zu mir haben sollst!“ Deshalb sagt Paulus hier in Vers 4: „...ihr von Gott geliebten...!“

Noch etwas muss uns bewusst sein: Dieser Erwählungsschritt durch Gott selbst auf uns zu ist bereits geschehen! Er muss nicht erst errungen werden. Gott hat erwählt, es ist abgeschlossen! – Dem gegenüber steht die Frage: Habe ich auch schon gewählt? Habe ich mich auch schon für diesen Gott entschieden? Gott hatte einst den Menschen als sein Ebenbild und Gegenüber geschaffen, durch den er seine Herrlichkeit widerspiegeln lassen wollte. Er hat ihn geschaffen, dass er das Heil Gottes haben sollte!

Das muss uns für unsere Glaubensgewissheit bewusst sein. Lasst uns ein paar Bibelstellen dahingehend betrachten:

5. Mose 30,19:

„Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen (spricht Gott): Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen.“

Oder Hesekeil 18,23:

„Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?“

Oder Johannes 3,17, wo Jesus von sich sagt:

„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“

Oder Johannes 15,16:

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.“

Oder Epheser 1,4-6:

„Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe; er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus

Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.“

Diesen ersten Schritt zu einem vorbildlichen, echten und gesunden Glauben hat Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus zu uns her getan. Für mich ist es nun entscheidend wichtig, dass wir diese Tatsache anerkennen und annehmen lernen. Petrus hat es in seinem Brief so ausgedrückt:

2.Petrus 1,10:

„Darum, Brüder und Schwestern, bemüht euch umso eifriger, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr niemals straucheln, und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.“

Sich der Liebe und Zuwendung Gottes zu vergewissern, und der Tatsache, dass mich Gott zum Heil bestimmt hat und erwählt hat, sein Kind zu sein, das ist der entscheidende erste Schritt zu einem vorbildlichen Glauben!

## 2. Zu Gott bekehrt:

In Vers 9 schreibt Paulus:

„Denn sie selbst (die Menschen der Umgebung von Thessalonich) verkünden über uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott, weg von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.“

Nach dem ersten Schritt, den Gott selbst getan hat, kommt als erste Reaktion von uns Menschen unser erster Schritt, der uns einem vorbildlichen Glauben näherbringen möchte.

Bei den Thessalonichern sah es wie folgt aus. Paulus und seine Begleiter waren nach Thessalonich gekommen. Sie predigten zunächst den Juden, die eine große Bibelkenntnis hatten und die Zusammenhänge der Bibel am besten verstehen konnten. Aber allein durch Wissen kann man nicht gerettet werden! Wissen, Theologie, Bibelkenntnis ist an und für sich selbst noch nicht die Erlösung! Trotz Bibelwissen kann der Glaube eines Menschen u.U. auch völlig falsch und unecht sein! Vergleichen wir das einmal mit einem Edelstein:

Wenn wir einen schönen Diamanten auf einem goldenen Armreif uns vorstellen, wie wissen wir dann aber, was er wirklich Wert ist, - und ob er überhaupt echt ist? Nun, man geht zu Fachleuten und lässt ihn untersuchen und prüfen und bewerten. Da wird geprüft, ob es überhaupt Gold ist! Und ob es tatsächlich ein echter Edelstein ist oder eine billige Nachbildung! Sollte es sich dann herausstellen, dass alles nur unechtes Material ist, dann ist dieser Schmuck tatsächlich fast nichts wert. Er ist eine wertlose Fälschung, eine Vortäuschung falscher Tatsachen.

Der Spezialist für Glauben ist der lebendige Gott! Leider gibt es viele Menschen, die meinen sie könnten Glauben vortäuschen. Manche nennen sich selbst dabei sogar „Christen“. Doch Gott kann man in Glaubenssachen nie täuschen!

Was muss der erste Schritt unsererseits hin zu einem echten Glauben sein? Schauen wir auf die Thessalonicher. Es fallen zwei Einzelne Schritte auf:

- a) Sie nahmen das Wort an und auf. Lesen wir aus dem nächsten Kapitel 2 einen Vers. Paulus schreibt in 1.Thess.2,13:

„Darum danken wir auch Gott ohne Unterlass dafür, dass ihr das Wort der göttlichen Predigt, das ihr von uns empfangen habt, nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Wort Gottes, der in euch wirkt, die ihr glaubt.“

Die Güte unseres persönlichen Glaubens hängt an der Aufnahme des Wortes Gottes, wie wir uns mit seinem Wort beschäftigen oder nicht beschäftigen! Dabei geht es nicht nur um das Hören, sondern auch um das Aufnehmen und Annehmen dessen, was Gott selbst zu mir reden möchte. Gottes Wort allein hat die Kraft, unsere Herzen zu ändern!

- b) Vers 9: „Bekehren von den Abgöttern hin zu Gott, um ihm allein zu dienen.“

Hier ist tatsächlich von „Bekehrung“ gesprochen, einem Wort, über das man im Allgemeinen heute gar nicht mehr so viel hören möchte.

Hat sich unser Leben tatsächlich geändert, nachdem wir dem lebendigen Gott begegnet sind? Hat sich unsere Wertevorstellung, unsere Lebensweise verändert? Wissen wir um die Vergebung unserer schuldigen Vergangenheit? Haben WIR uns verändert? Bin ich zu einem Diener Gottes geworden? Oder diene ich weiter meinen eigenen Vorlieben und meinen eigenen Wünschen? Das nennt die Bibel „Abgötter“.

Lasst uns auf einige Bibelworte dazu achten:

Römer 6, 13:

„Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit.“

Kolosser 1,13:

„Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes.“

Dieser Schritt ist ein absolut ernster Schritt, der letztlich über Leben und Tod bestimmt. Es gibt tatsächlich solche, die sich einerseits Christen nennen, aber diesen Schritt nicht ganz ernst nehmen. Sie sind dankbar für das, was Gott ihnen tut, für seine Liebe und seine Vergebung, aber sie selbst sind nicht bereit, ihr Alles diesem Herrn auszuliefern und ganz seine Diener zu werden. Das sind Fälschungen! Keine echten Glaubenden! Sie lieben den Anschein, wollen dazugerechnet werden, aber werden letztlich von Gott selbst enttarnt. In der Offenbarung nennt Gott solche im Laodicäa-Brief als solche, die lau sind, und die er ausspeien wird...

Das heißt für uns ganz deutlich: Lasst uns Jesus nicht nur als unseren Erlöser annehmen, sondern auch als unseren Herrn, dem unser Leben, unsere Nachfolge und unser Glauben ganz gehören soll.

Die Frage des Zeugnisses, der Weitergabe des Wortes Gottes und des damit verbundenen Vorbildes, wie sie in unserem Abschnitt auch noch angeschnitten wird, ist rein eine Frage der Folge von diesem Schritt. Ein zu Gott bekehrter Mensch ist ein Zeugnis und wird ein Zeugnis sein, in seinem ganzen Dasein!

In Vers 7 heißt es:

„...sodass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Makedonien und Achaia. Denn von euch aus ist erschollen das Wort des Herrn nicht allein in Makedonien und Achaia,..."

### **3. Auf die Wiederkunft Jesu wartend:**

Paulus bezeugt den Thessalonichern in Vers 10:

„...und wie ihr wartet auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns errettet von dem zukünftigen Zorn.“

Das höchste und wichtigste Element unseres persönlichen Glaubens zeigt sich tatsächlich in unserem Warten auf den Herrn, an den wir zum Glauben kamen!

Sich zu vergewissern, dass wir erwählt sind und sich der Vergebung seiner Vergangenheit gewiss zu werden, ist ein großes Halleluja im Leben. Aber was kommt dann?

In jedem Menschenleben braucht es Ziele! Und wenn diese Ziele erreicht sind, was dann? Gibt es ein Ziel aller Ziele?

Für uns, die wir an Jesus Christus glauben gelernt haben, - ist es da nicht das letzte und größte und wichtigste Ziel, dass wir diesem Herrn einmal in Person und ganz direkt begegnen dürfen?? Sollte dein Glauben dieses Ziel nicht kennen, ist er nicht echt! – so hart diese Aussage klingen mag. Die Bibel spricht auch schon aus der Zeit des Paulus von sog. Fleischlichen Christen, die sich auf die Zeit im Diesseits konzentrieren und über solchen theologischen Luxus wie „die Wiederkunft Jesu“ nicht so sehr nachdenken wollen. Man kann sich auch als Christ tatsächlich in der Alltags-Realität des Lebens so wohlfühlen, dass man über die Wiederkunft Jesu nicht nachdenken möchte.

Hier macht uns Paulus, - und das besonders durch den Thessalonicherbrief -, auf das große eigentliche Ziel unseres Glaubens aufmerksam: Das ist die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit, um offenbar zu machen und sichtbar deutlich darzulegen, an was wir geglaubt haben.

Die Wiederkunft Jesu macht sichtbar und deutlich, was die Erlösungstat Jesu am Kreuz beinhaltet!

Wir haben gelernt, dass der erste Schritt für unseren wahren Glauben der Schritt Gottes auf uns zu ist: Erwählt zum Heil in Jesus Christus!

Er hat sich dem Menschen, der durch die Sünde seit Adam und Eva von ihm entfernt hat, zugewandt und sucht nach ihm: „Adam, wo bist du?“

Er hat seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde, die Welt des in Sünde gefallenen Menschen gesandt.

Und er lässt seinen Sohn als Herr aller Herren und König aller Könige wieder auf diese Erde kommen, das ist die Wiederkunft Jesu! Dann aber wird Gottes gerechter Zorn deutlich werden, für solche, die nach all den Schritten Gottes auf uns Menschen zu, nichts von ihm wissen wollen.

Da werden die Mächtigen dieser Erde, aber auch jeder einzelne, vor Gott seinem Richter erscheinen.

Da wird ein Nebukadnezar vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein Alexander der Große vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein Caesar aus dem Römischen Reich, ein Herodes, ein Pilatus vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein Napoleon vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein Hitler vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein Putin vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und gerichtet!

Da wird ein DU und ICH vor den Thron des Richters Jesus Christus zitiert und - ??

Wer erwählt, bekehrt, seine Kreuzestat dankend angenommen IHM dienend und auf ihn wartend ist, wird NICHT gerichtet!!

Einmal persönlich vor dem stehen zu dürfen, vor dem der uns geliebt für uns gestorben, uns bewahrt und geführt, uns bei ihm gehalten hat, und IHM DANKE sagen zu dürfen, ist das nicht auch dein Ziel?

Wir befinden uns in der letzten Zeit. Die Weltgeschehnisse nehmen ihren Lauf, hin zur Wiederkunft Jesu! Wir wissen, dass es auf die Entrückung Seiner Gemeinde zuläuft. Lasst uns verharren im Warten auf Jesus Christus, auf seine Wiederkunft!

Einige Bibelworte sollen zum Schluss unseren Blick dahin wenden:

Matthäus 24,30:

„Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Hebräer 9,28:

„So ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal erscheint er nicht der Sünde wegen, sondern zur Rettung derer, die ihn erwarten.“

Titus 2,13:

„Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands, Jesus Christus.“

Offenbarung 22,12:

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist. Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. — Amen, komm, Herr Jesus!“